



NÖ Gemeinde21-Kernteam in Altenmarkt im Zeichen der Ortskernstärkung



NÖ Gemeinde21-Kernteam mit Raumplaner DI Thomas Hackl (5.v.l.), LAbg. Bgm. Josef Balber (Mitte), Christine Hofbauer (NÖ.Regional/7.v.r.) und Florian Kolbe (NÖ.Regional/4.v.r.), © Hofbauer/NÖ.Regional

Altenmarkt/Triesting. Bei der jüngsten Sitzung des NÖ Gemeinde21-Kernteam in Altenmarkt an der Triesting beschäftigten sich die TeilnehmerInnen intensiv mit der zukünftigen Entwicklung des Ortskerns. Mit Unterstützung von Prozessbegleiter Florian Kolbe (NÖ.Regional) sowie des örtlichen Raumplaners DI Thomas Hackl wurde das Grundgerüst einer „Ortskernzone“ erarbeitet.

Die Problematik der leidenden Orts- und Stadtkerne ist seit vielen Jahren ein österreichweit zu beobachtendes Phänomen. Um den verschiedenen Außenentwicklungstendenzen effektiv und konterkierend entgegenwirken zu können, bedarf es zunächst einer bewussten und intensiven Auseinandersetzung der einzelnen Gemeinden mit ihren Ortszentren. Diese sollen künftig durch rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen spürbar gestärkt werden und wieder vermehrt im Fokus von Entwicklungsprozessen stehen.

Rund 20 TeilnehmerInnen, darunter GemeindevertreterInnen, BürgerInnen sowie weitere MeinungsbildnerInnen Altenmarkts, erörterten gemeinsam, welche(r) Bereich(e) anhand fachlicher Kriterien sowie unter Berücksichtigung des örtlichen Know-hows als Ortskern(e) zu definieren sind. Die dargebrachten Vorgaben zur „Ortskernabgrenzung“ als auch der fachliche Input zu raumrelevanten Besonderheiten in der Gemeinde seitens des örtlichen Raumplaners erwiesen sich als gute Richtschnur für den Diskurs. Gleichsam war rasch erkennbar, dass Raumordnung immer auch eine Abwägung von Interessen darstellt und die Artikulierung verschiedenster Sichtweisen legitimiert.

In Altenmarkt sieht man sich unter anderem mit der Spezifik konfrontiert, dass es fünf, teils sehr unterschiedlich strukturierte Katastralgemeinden gibt und sämtliche Schutzgebietskulissen im gesamten Gemeindegebiet die räumlichen Entfaltungsmöglichkeiten a priori einschränken. Den TeilnehmerInnen war es vor allem wichtig, die Besonderheiten aller Katastralgemeinden mitzudenken und für künftige Projektierungen nicht außer Acht zu lassen. Der erste Fachvorschlag des Ortsplaners wird nun auf Basis der offenen und produktiven Diskussion nochmals verfeinert und mit einer weiteren Feedbackmöglichkeit erneut aufbereitet werden, ehe die finale Ortskernabgrenzung zusammen mit dem bereits erarbeiteten Leitbild in ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) gegossen wird. Der gesamte Prozess wird von der NÖ.Regional intensiv begleitet.

Weitere Informationen:

Florian Kolbe, MA, BSc
NÖ.Regional
+43 676 88 591 340

florian.kolbe@noeregional.at
www.noeregional.at
www.facebook.com/noe.regional
[NÖ.Regional.GmbH auf Youtube](http://NÖ.Regional.GmbH%20auf%20Youtube)